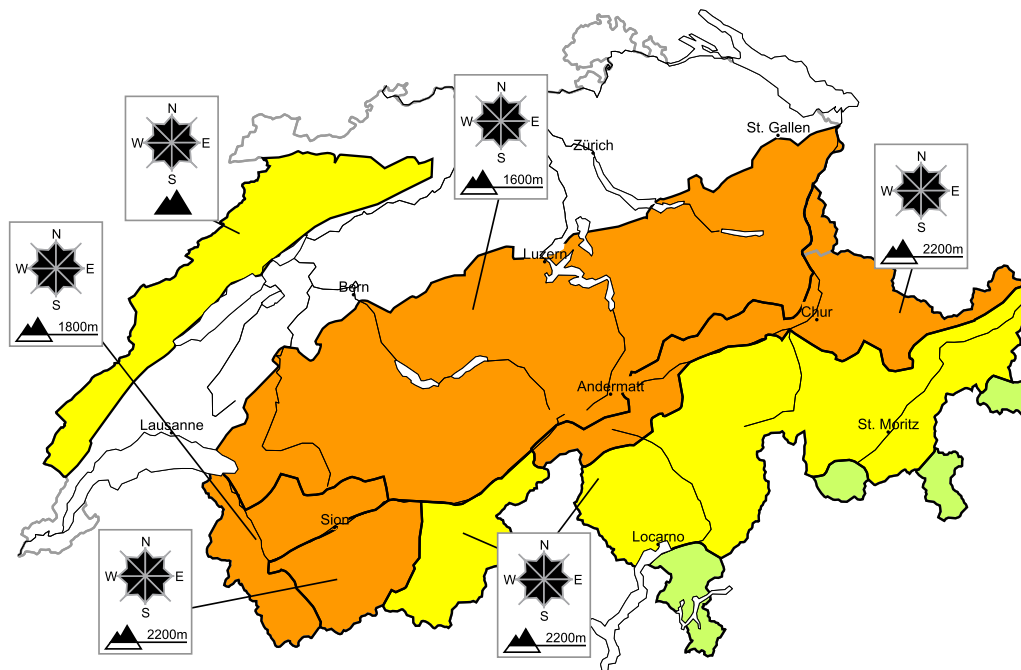


## Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Ausgabe: 10.12.2017, 08:00 / Nächstes Update: 10.12.2017, 17:00

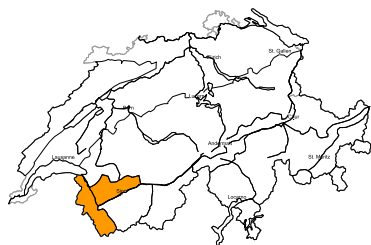
### Lawinengefahr

Aktualisiert am 10.12.2017, 08:00



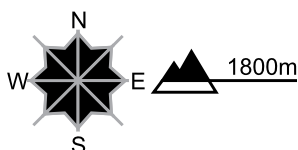
#### Gebiet A

#### Erheblich, Stufe 3



#### Neu- und Tribschnee, Altschnee

##### Gefahrenstellen



##### Gefahrenbeschreibung

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die frischen Tribschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Bis am Abend wird die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

#### Nass- und Gleitschneelawinen

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Unterhalb von rund 1800 m sind nasse Rutsche zu erwarten.

#### Gefahrenstufen

1 gering

2 mässig

3 erheblich

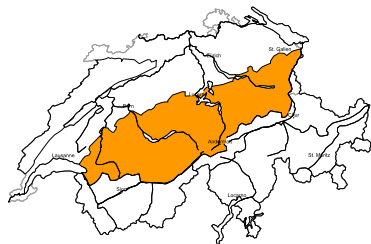
4 gross

5 sehr gross



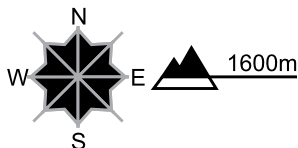
**Gebiet B**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv. Die frischen Triebsschneeansammlungen sind störanfällig. Einzelne Wintersportler können leicht Lawinen auslösen. Sie können teilweise in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Es sind spontane Lawinen möglich. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Gefahrenstellen und Auslösebereitschaft nehmen im Tagesverlauf zu. Bis am Abend wird die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

**Nass- und Gleitschneelawinen**

An steilen Grashängen sind meist kleine Gleitschneelawinen möglich. Dies vor allem an steilen Ost-, Süd- und Westhängen unterhalb von rund 2400 m sowie an Nordhängen unterhalb von rund 2000 m. Zonen mit Gleitschneerissen sollten möglichst gemieden werden.

Unterhalb von rund 1800 m sind nasse Rutsche zu erwarten.

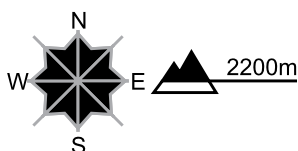
**Gebiet C**

**Erheblich, Stufe 3**



**Neu- und Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Vereinzelt können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Bis am Abend wird die Gefahrenstufe 4, "gross" erreicht. Für Schneesport abseits gesicherter Pisten sind die Verhältnisse kritisch.

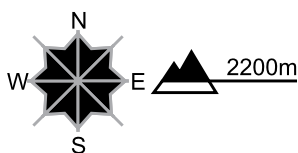
**Gebiet D**

**Erheblich, Stufe 3**



**Triebsschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**

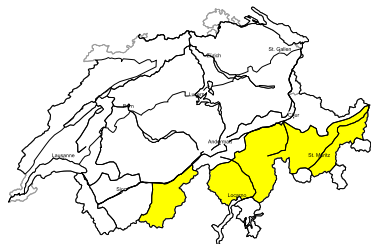


**Gefahrenbeschrieb**

Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Einzelne Wintersportler können Lawinen auslösen. Sie sind meist eher klein. Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Vereinzelt können Lawinen auch in tiefe Schichten durchreissen und mittlere Grösse erreichen. Touren und Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

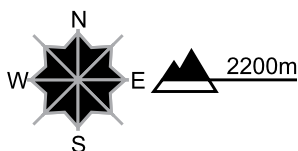
**Gebiet E**

**Mässig, Stufe 2**



**Tribschnee, Altschnee**

**Gefahrenstellen**



**Gefahrenbeschrieb**

Der teilweise stürmische Wind verfrachtet den Neuschnee und teilweise auch Altschnee. Die frischen und älteren Tribschneeansammlungen können teilweise von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Lawinen sind meist klein.

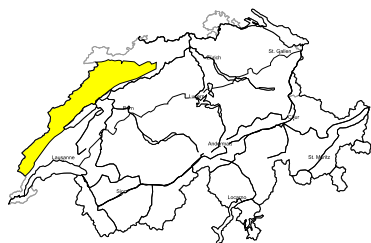
Vereinzelt können Lawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dies vor allem an steilen, wenig befahrenen Hängen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Eine vorsichtige Routenwahl ist empfohlen.

Anzahl und Grösse der Gefahrenstellen nehmen im Tagesverlauf zu. Oberwallis: Bis am Abend wird die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht.

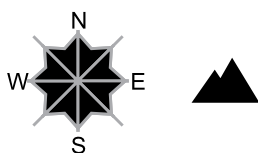
**Gebiet F**

**Mässig, Stufe 2**



**Nasse Lawinen**

**Gefahrenstellen**

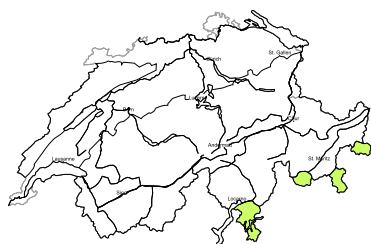


**Gefahrenbeschrieb**

Mit dem Regen sind vermehrt nasse Rutsche und Lawinen zu erwarten, aber meist nur kleine.

**Gebiet G**

**Gering, Stufe 1**



**Tribschnee**

Es liegt wenig Schnee. Mit dem Sturm entstehen kleine Tribschneeansammlungen, besonders in der Höhe. Einzelne Gefahrenstellen liegen vor allem im extremen Steilgelände. Die Mitreiss- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

## Schneedecke und Wetter

Aktualisiert am 9.12.2017, 17:00

### Schneedecke

Der Neuschnee fällt auf den Schnee, welcher auf Samstag bei tiefen Temperaturen gefallen und oberflächlich locker oder windgeprägt ist. Am Übergang zum Altschnee, oder am Alpensüdhang und im Engadin noch an der Schneeoberfläche, liegen vor allem schattseitig lockere, kantig aufgebaute Schichten.

Mit dem erwarteten Südweststurm und den mildereren Temperaturen entstehen umfangreiche, brettige Triebsschneeansammlungen. Diese sind sehr leicht auslösbar.

An schneearmen Stellen sowie in den schneearmen Gebieten, das heisst vor allem im südlichen Oberwallis, Tessin, Mittelbünden und im Engadin ist die Altschneedecke vielerorts kantig aufgebaut und locker bis zum Boden. In allen Gebieten enthält die Altschneedecke stellenweise Schwachschichten, die in Stabilitätstests leicht auslösbar sind.

Lawinenauslösungen im Altschnee sind möglich.

Vor allem in den schneereicheren Gebieten des Nordens sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

### Wetter Rückblick auf Samstag, 09.12.2017

Am Samstagmorgen endeten die Schneefälle, abgesehen von wenigen Schauern. Im Norden blieb es aber stark bewölkt, am Alpensüdhang war es aufgehell.

#### Neuschnee

In der Nacht zum Samstag fiel vor allem am Alpennordhang östlich der Reiss mit 40 cm deutlich mehr Schnee als erwartet. Sonst schneite es am Alpennordhang verbreitet 15 bis 30 cm, in den übrigen Gebieten weniger. Seit Niederschlagsbeginn in der Nacht zum Freitag fielen folgende Schneemengen:

- Alpennordhang, nördliches Wallis, westliches Unterwallis, Prättigau: verbreitet 20 bis 40 cm, in Teilen der Urner und Glarner Alpen bis 70 cm
- sonst weniger, ganz im Süden trocken

#### Temperatur

am Mittag auf 2000m zwischen -13 °C im Norden und -10 °C im Süden

#### Wind

- Nordwest, in der Höhe mässig bis stark, zum Teil stürmisch, im Tagesverlauf etwas abnehmend
- am Alpensüdhang zeitweise starker Nordföhn

### Wetter Prognose bis Sonntag, 10.12.2017

Nach einer teilweise klaren Nacht auf Sonntag setzen am Sonntagmorgen von Westen her rasch Niederschläge ein. Diese halten bis am Abend an und sind besonders in den westlichen Gebieten ergiebig. Die Schneefallgenze liegt am Morgen noch in tiefen Lagen, steigt dann aber rasch an, im westlichen Unterwallis und am westlichen Alpennordhang bis auf rund 1800 m.

#### Neuschnee

Bis am Sonntagabend sind folgende Neuschneementen zu erwarten:

- westlicher Alpennordhang, Wallis ohne Vispertäler, Simplongebiet und südliches Goms: 20 bis 40 cm, im westlichsten Unterwallis auch mehr
- Vispertäler, Simplongebiet und südliches Goms sowie zentraler und östlicher Alpennordhang: 15 bis 30 cm
- Tessin und Graubünden: 5 bis 15 cm

#### Temperatur

am Mittag auf 2000 m zwischen 0 °C im Norden und -12 °C im Süden

#### Wind

am Alpennordhang und sonst vor allem in der Höhe stark bis stürmisch aus West bis Südwest, in den nördlichen Alpentälern starker bis stürmischer Föhn

**Tendenz** bis Dienstag, 12.12.2017

**Montag**

Am Montag fällt am meisten Niederschlag ganz im Westen sowie am Alpenhauptkamm, besonders vom Lukmanierpass bis ins Münstertal und südlich davon. Nur wenig Niederschlag fällt vom Berner Oberland bis nach Liechtenstein, in Nordbünden und im Unterengadin. Dort bläst ein Föhnsturm. Die Schneefallgrenze steigt bis gegen 2000 m im Westen und Norden. Im Süden liegt sie zwischen 500 und 1000 m. Die Lawinengefahr steigt besonders vom Lukmanierpass bis ins Münstertal und südlich davon markant an, sonst verändert sie sich nicht wesentlich.

**Dienstag**

In der Nacht auf Dienstag schneit es vor allem noch am Alpenhauptkamm vom Lukmanierpass bis ins Münstertal und südlich davon intensiv, wobei die Niederschläge nach Mittelbünden hinein übergreifen. In den übrigen Gebieten fällt deutlich weniger Niederschlag. Die Schneefallgrenze sinkt. Die Südwestströmung wird allmählich schwächer. Die Lawinengefahr bleibt verbreitet kritisch.